

# GARTE ZITIG

PLACAM <sup>Bericht</sup> GARTE ZITIG

2. Jahrgang

4. Jahrgang

4. Jahrgang  
Nummer 177  
34/79 25. oktober 1979  
Erscheint 14-täglich  
Auflage 100

HEUTE  
Schulhaus Ilgen  
bedroht!  
seite 2

Canadprien  
Der staat mit  
der todesschlacht

## aktenzeichen „Kopfschuss“...

Weil das wetter so schön ist, und weil es die regelmässigkeit verlangt (es gab schon im juli/august 1978, Kunterbunt als Garte-Zitig-beilage, und im februar 1979, atomschutzinitiative, eine auseinandersetzung), fängt Daniel Schloeth mit mir einen neuen streit an, oder er will es jedenfalls. Nicht nur wegen der rubrik "in kürze" in der Garte Zitig greift er mich an, auch wegen dem Kopfschuss hat er etwas. Dass er mich angreift, muss ja

klar sein, sonst hiesse es nicht "darunter Matthias Bürcher", im Kunterbunt steht sogar ein ausrufezeichen. Das Kunterbunt-tonbandjournal behauptet einiges, das einfach

nicht stimmt. Zum beispiel: "...nachgemacht und schlicht als alternative bezeichnet. Ich sage immer noch, es sei eine alternative: Patty, Simone, Dätwyler, Andi, Lori und

Fortsetzung seite 2 unten

"Hallo liebe zuhörer, hier ist das 5. tonbandjournal von Kunterbunt. Liebe zuhörer, ihr habt sicher schon von dem plumpen trick von verschiedenen schülern, darunter Matthias Bürcher, gehört. Sie haben nämlich unsere gute idee vom tonbandjournal nachgemacht und schlicht als alternative bezeichnet. Das ist natürlich ein sehr durchsichtiges deckmäntelchen, und man sieht sofort, was die vorhaben. Sie haben zwar gesagt, es sei nur für den eigengebrauch, aber man hat schon gehört, dass sie es bereits ausgeliehen haben. Wieder einmal hat die konkurrenz gemerkt, dass nur Kunterbunt die besten ideen hat. War haben es zwar schon lange erwartet, dass das Kunterbunt-tonbandjournal nachgemacht wird, doch wir warten jetzt die lage ab, und schauen, ob sie ihr sogenanntes tonband-magazin (Stimmt nicht! Anmerkung der red.) weitern machen werden oder es sogar ausleihen werden. Gegebenenfalls werden wir die nötigen massnahmen ergreifen. Also liebe hörer, nur das Kunterbunt-tonbandjournal ist echt (Tonbandvorlage war mundart. Anmerkung der red.)!"

## 300 kinder - 300 autos

Parkhäuser sind eine rentable sache. Unter öffentlichem boden, beziehungsweise schulhausplätzen, lohnt es sich besonders, denn erstens muss man den boden nur pachten und nicht kaufen und zweitens muss man keine häuser abbrechen, man kann das loch direkt aufreissen. Klar, dass geschäftstüchtige leute daran verdienen wollen. Zum beispiel Ilgen. Zwei schulhäuser, eine turnhal-

le und ein grosser schulhausplatz mit bäumen auf dem platz und durch andere, grosse und alte (aber gesunde) bäume von der grossstadt Zürich abgeschirmt. Also ein "idealer" platz für ein parkhaus. 1969 kam auch ein vorschlag, 800 plätze. Er verschwand, wie er gekommen war. 1973 wurde ein zweites projekt ausgearbeitet. Nur noch 600 parkplätze, ausserdem wurde bei zustimmung eine Turn-

halle mit allem drum und dran verprochen. Ein parkhaus muss sich also lohnen. Das zweite projekt verschwand wie das erste.

Jetzt meinen es die parkplatzbauer aber wirklich ernst. Nur noch 300 parkplätze, aber es sei wirklich nötig. Es "sei" nötig, denn das ist nur eine behauptung. Es wird gesagt, die ärzte brauchen parkplätze für ihre kunden, aber die ärzte scheinen da nicht so einverstanden zu

Fortschreibung seite 3

### aktENZEICHEN "KOPFSCHUSS"

ich sind mit dem musikprogramm des Kunterbunt-tonbandjournal nicht zufrieden gewesen, und wir (alle!) beschlossen, zu diesem ein alternativprogramm herauszugeben, und zwar mit viel mehr musik. Daniel hatte mit seinem tonbandjournal zwar eine gute idee, er hat sie aber nicht so gut ausgeführt. Zu beanstanden waren eben

das musikprogramm und die übertragungsqualität. Das erste haben wir erreicht und das zweite ist nur noch eine sache der zeit.

Weiter: Kunterbunt-tonbandjournal behauptet, wir sagten, es sei nur für den eigengebrauch. Das stimmt nicht ganz. Wir sagten, es sei vor allem für den eigengebrauch: Der Kopfschuss soll kei-

ne konkurrenz zum Kunterbunt-tonband sein, aber es steht dem jeweiligen redaktor frei, nachher damit zu machen, was er will, wenn es die anderen Kopfschuss-redaktoren gehört haben. Diese freiheit hat sich bis jetzt erst Dätwyler genommen.

Wir werden natürlich weitermachen, auch wenn das Kunterbunt mit massnahmen droht. (bü)

sein. Eine umfrage ergab nämlich eine erklärung von über hundert ärzten, welche diese behauptung widerlegten. Oder die pflegerin- nenschule. Sie brauche parkplätze. Dabei hat sie genug eigenes land für ihre parkplätze. Dann die geschäfte rund um den Römerhof. Ich glaube nicht, dass sich je ein fremder überlegen würde, via parkhaus im Römerhof einzukaufen. Denn "soo attraktiv" ist der Tömerhof, beziehungsweise seine geschäfte auch nicht. Und die quartierbewohner gehen sicher nicht mit dem auto posten, und wenn schon, dann in die grossen einkaufszentren.

Es ist vorgesehen, 100 parkplätze an dauermieter, 50 an angestellte und 150 an kurzzeitmieter zu vergeben. Am besten tönt natürlich die erste absicht. Aber wer mietet schon einen parkplatz, wenn das opfern von vorgärten und ganzen

gärten nicht verboten ist. Und falls sich wirklich 100 finden, werden diese plätze, die im quartier freiwerden, nicht einfach von pendlern ausgenützt? So wird auch der verkehr im quartier nicht kleiner. Jeder sucht sich zuerst im quartier einen gratis-parkplatz, bevor er ins teure parkhaus geht. Und wegen dem tarif. Es ist vorgesehen: 1. und 2. stunde -.-50; ab der 3. stunde 5.-. Begründung: So bleiben die autos nicht zu lange im parkhaus. Das hat aber die gegenwirkung, dass umso mehr autos im quartier herumfahren... aus mit den quartier- und den wohnstrassen.

Zum bau: Die initiatoren und auch die an deren befürworter behaupten immer noch, wie kürzlich in der NZZ, sie wollen in den sommerferien bauen. Abgesehen davon, dass der ilgenplatz auch in den ferien ein wicht-

tiger (spiel-)platz ist, ist es doch eine sehr naive behauptung. Dauert doch der bau nach Schaub (siehe unten) mindestens 18 monate. Wollen die bauer also das parkhaus in mehr als 15 jahren bauen, immer in den sommerferien? Es ist klar, dass das parkhaus während der schulzeit gebaut werden müsste. Das heisst: Wegen des lärms (5000 lastwagen herauffahren, manövrieren, herunterfahren und weitere emmissionen des baus) müssten sehr wahrscheinlich alle schulklassen evakuiert werden (wohin, die schulhäuser sind nicht so leer), so zeigt es die erfahrung mit dem bau des promenadenparkhauses. Und wenn die schüler tatsächlich bleiben könnten/müssten, die hälfte des schulhausplatzes ist eine baustelle. Die bäume. Es heisst, die bäume um den platz herum werden nicht zu schaden kommen,

Fortsetzung Seite 3 3

CANEDONIEN, mein, noch unbekanntes Land.

Canedonien liegt ca. auf 1300 m/ü.M. Es ist 120 m<sup>2</sup> gross und teilweise dicht bewaldet.

Canedonien hat keine feste Bewohner.

Während sechs Tagen habe ich auf diesem Land eine Holzhütte erbaut und hoffe, dass sie dem Winter stand hält. Der Winter ist in diesem Land sehr hart und streng.

Seit einiger Zeit entwickelt sich Canedonien zu einem fortschrittlichem Land.

Drei Firmen sind schon entstanden.

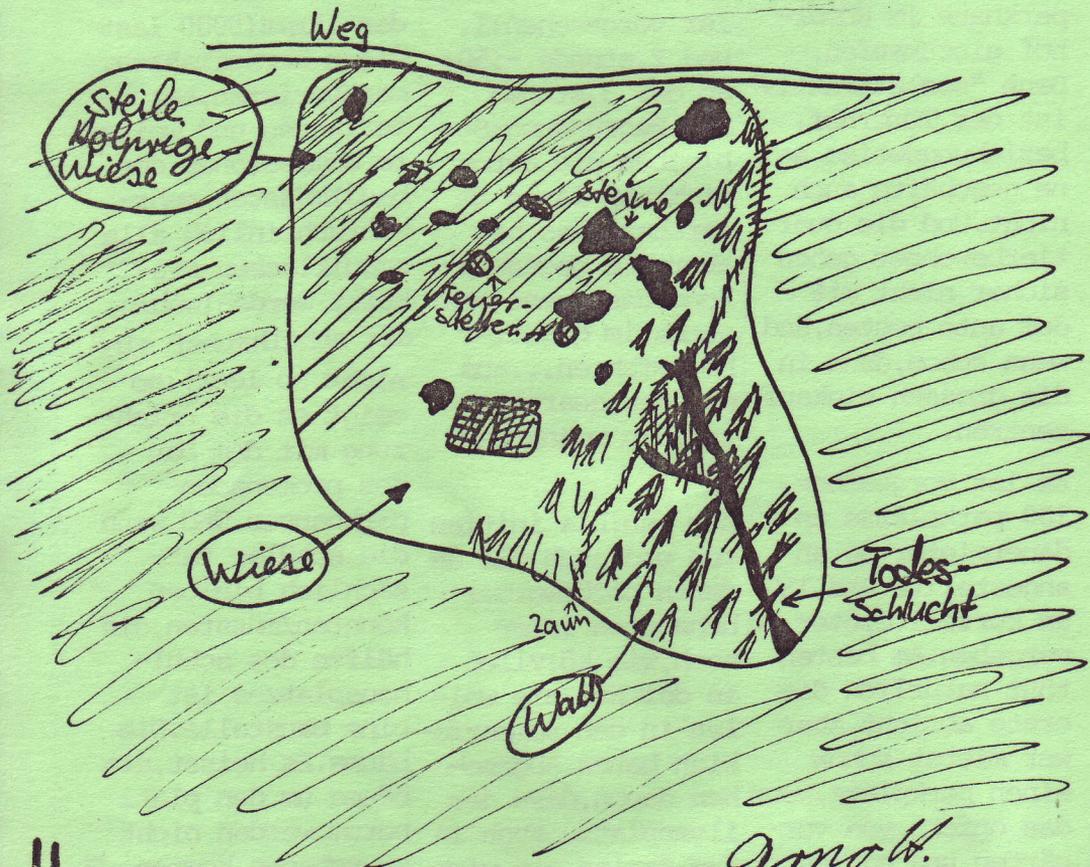
CAP = Canedonische Air Produktion.

CB = Canedonische Bahnen.

CKKO = Canedonische Koch-Kunst-Organisation.

Der Hauptsitz befindet sich in Zürich; an der Limmattalstr. 161, 8049 Zürich.

So sieht Canedonien aus:



weit gefehlt, siehe  
baumsterben auf  
dem Rämibühl. Und  
von den 12 Bäumen  
auf dem Platz, von  
denen spricht nie-  
mand...

Auch nach dem Bau  
werden es die Schü-  
ler + Anwohner  
nicht so schön ha-  
ben, ein Licht-  
schacht mit einem  
Durchmesser von 9m  
steht dann auf dem  
Schulhausplatz, ein  
Liftaufbau, und an  
der Ilgenstrasse  
die ein- und aus-  
fahrt dieses "Quar-  
tierparkhauses". Ja,  
"Quartierparkhaus  
soll es heissen.  
Quartier = übersich-  
tlich, heimelig und  
park = natur. "City-  
garage" wäre ein  
besseres Wort.

Die Initianten die-  
ses Wahnsinnprojek-  
tes: Dr. Eduard  
Schaub (Römerhofapo-  
theke), H. Diener  
jun. (Bauunterneh-  
mer), J. Schibli  
(elektr. Unterneh-  
mungen), A. Hugentob-  
ler (SBG), Frau E.  
Hilty (Pflegerinnen-  
schule), Frau M. von  
Planta (FDP-Gemeinde-

rätin) und J. Bernath  
(Ex-Stadtingenieur,  
"Bernath-Skandal").

Diese Initianten,  
welche aus Profit-  
interessen ein Quar-

→ Seite 6

An das Aktionskomitee zur Abklärung

"An das Aktionskomitee zur Abklärung der Bedürfnisse  
eines Parkhauses am Römerhof

Sehr geehrte Dame, sehr geehrte Herren,

Ihre autofeindliche Umfrage empört mich! Warum sollen  
die Autos unter den Boden? Die Schulhäuser Ilgen A und B  
eignen sich doch vorzüglich für den Umbau in oberirdische  
Parkhäuser. Bitte reservieren Sie mir einen Parkplatz im je-  
zigen Lehrerzimmer! Für die Schüler könnte ein unterirdi-  
scher Ersatz erstellt werden, was auch vom Standpunkt des Zi-  
vilschutzes aus zu begrüssen wäre. Auf dem Schulhausplatz  
könnte ein Quartierzentrum errichtet werden mit einer Drive-  
In-Grossapotheke, in welcher auch die Schwächlinge, die über  
Lärm und Abgase jammern, mit Valium versorgt werden. Ein Blum-  
enladen könnte Plastikbäume verkaufen, um die Bedürfnisse  
jener Fanatiker zu befriedigen, die sich jetzt über das Fäl-  
len von 12 Bäumen auf dem Schulhausplatz ereifern, obschon  
sie davon eigentlich noch gar nichts wissen können, weil Sie  
diese Folge Ihres Projekts - wie ich anerkennen muss - ge-  
schickt getarnt haben, indem sie in ihrem Begleitschreiben  
betonen, dass die Bäume ringsum den Platz nicht zu Schaden  
kommen.

Ausserdem sollte auf dem Schulhausplatz eine Fabrikanlage  
zur Gewinnung von alkoholischen Ersatztreibstoffen aus  
Holz (im Volksmund dann vielleicht "Ilgenwasser" genannt)  
errichtet werden, damit der Parkhausbetrieb auch bei einer  
weiteren Verteuerung und Verknappung des Benzins aufrecht  
erhalten werden kann. Der Schulhausplatz wäre dafür nicht  
nur wegen seines prächtigen Baumbestands ein günstiger  
Standort, sondern auch wegen seiner Nähe zur Dolderbahn, die  
den Dolderwald optimal erschliesst. Allerdings müsste zu-  
erst das Bedürfnis im Quartier abgeklärt werden, am besten  
mit einer Umfrage, die etwa so formuliert werden könnte:

- 1) Sind Sie daran interessiert, dass die Dolder-  
bahn erhalten bleibt ja nein
- 2) Stört Sie der hohe Benzinpreis ja nein
- 3) Betrachten Sie Holz als vielseitigen Rohstoff? ja nein
- 4) Interessieren Sie sich für den Ersatztreib-  
stoff "Ilgenwasser"? ja nein  
Wenn ja: für wieviele Liter pro Woche? .....
- 5) Befürworten Sie weitere Abklärungen für eine  
Fabrik zur Erzeugung von "Ilgenwasser" auf dem  
Schulhausplatz? ja nein

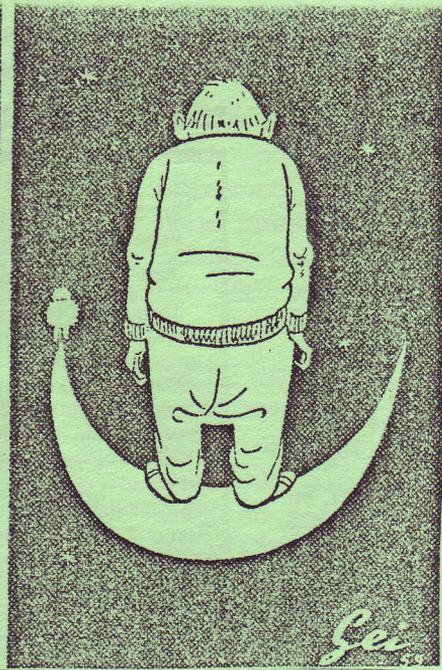
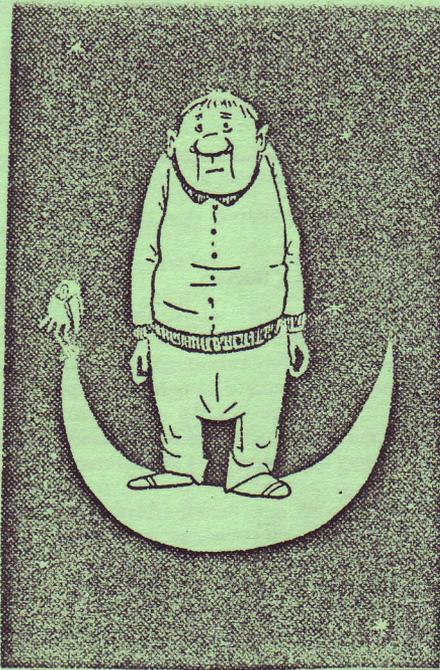
Über den Namen des neuen Quartierzentrums bin ich mir  
noch nicht im Klaren. Schaubtown? Schibliville? Von-Plantage?  
Oder Bank-Diners-Clubzenter?

Mit freundlichem Auspuff,

Jimmy von Hottingen

Aktionskomitee zur Abklärung des Bedürfnisses des Quartiers  
nach einer Abklärung der Bedürfnisse einer Umfrage mit  
Fang- und Suggestivfragen

Kopie: an die wehleidigen Parkhausgegner"



Jetzt wissen wir endlich, wie der mann im mond von hinten aussieht. (Vor etwa 20 jahren wurde Sputnik in den weltraum geschossen und vor 10 jahren war die erste bemannte mondlandung)

tier verschandeln wollen. Diese Initianten, welche dazu zwielichte umfragen verwenden. Diese Initianten, die jetzt auf privater basis versuchen, was sie über die volksabstimmung nicht erreichen können. Es ist nur tröstlich, dass es noch leute gibt, die sich gegen so etwas wehren, wie dass es auch solche

(hoffentlich) ironisch gemeinte briefe, wie der von "Jimmy von Hottingen".

Matthias Bürcher

PS: Dieser artikel erscheint auch im muggestich.

schluss-telex

heute erscheint der erste muggestich - wir werden vielleicht später darueber berichten - in der naechsten nummer ein bericht ueber den film the china syndrome - die naechste nummer erscheint am 8. november - die redaktion ist matthias buercher, arno hoelzel und moritz von wyss-tschüss

